

Betreff:

Beschuldigtenvernehmung**53**

Ort der Vernehmung:	WKStA, Dampfschiffstr. 4, 1030 Wien		
Beginn der Vernehmung:	9.00 Uhr		
Leiter/in der Vernehmung:	StA Mag. Michael SCHÖN		
Sprache:	Deutsch	Dolmetsch erforderlich:	-
Sonst. anwesende Personen:	Schriftführer VB Sandra POTTENDORFER Expertin Mag. Andrea KOMPOSCH Verteidiger RA REIF Volker PÖSCHL Wolfhart DULLER		

Persönliche Verhältnisse:

Familienname/n:	FREIDL		
Familienname/n z.Zt.d. Geburt:	RÖßLER		
Geschlecht:	männlich		
Vorname/n:	Hubert Alois		
Sämtliche früheren Namen:		Früh. Geb. Daten:	
Aliasnamen:		Alias Geb. Daten:	
Spitznamen:			
Ruf- Haus od. von der Person geführte falsche Namen:			
Akademischer Grad / Titel:			
Tag, Monat, Jahr der Geburt:	29.01.72		
Ort, Bezirk, Land der Geburt:	STEIERMARK GRAZ,		
Staat:	Österreich		
Staatsangehörigkeit:	Österreich		
Vornamen der Eltern:	Vater: August	Mutter: Ria	
Familienstand:	geschieden		
Ehegatte:			
Wohnort:	Straße, Hausnr., Stiege, Tur: Grazbachgasse 89/91		
	Postleitzahl, Ort, Bezirk: 8010 Graz		
	Staat: Österreich		
Telefonnummer/n:	0664/3456840		
eMail-Adresse/n:	hubert.freidl@lyoness.ch		
Legitimation:	Reisepass Nr. P4800802		
Beruf / Erwerbstätigkeit/en:	Grosshandelskaufmann		
Schulbildung:	4 VS, 4 HS, Handelsschule		
Vermögen:	Euro 400.000,--		
Nettoeinkommen:	Euro brutto 20.000,-- plus Prämie/mtl.		
Finanzielle Verpflichtungen:	2 Kinder, 18 Jahre (500 Euro) und 5 Jahre (350 Euro)		
Sorgepflichten:	Für beide Kinder		
Gesetzlicher Vertreter:			
Vorstrafen:	Keine Vorstrafen		
Bewährungshelfer/in:			

Nur bei Jugendlichen u. jungen Erwachsenen:

Bezugsperson Vater:	
Bezugsperson Mutter:	
Standesamt der Geburt:	
Vormundschaftsgericht u. GZ:	
Dienstgeber / Schule:	



Belehrungen / Hinweise / Erklärungen:**Generelle Belehrung Beschuldigter:**

Ich wurde vom Gegenstand des gegen mich bestehenden Verdachts und über meine Rechte im gegenständlichen Ermittlungsverfahren informiert. Ich wurde ergänzend darauf aufmerksam gemacht, dass meine Aussage meiner Verteidigung dienen, aber auch als Beweis gegen mich Verwendung finden kann.

So stehen mir nach der geltenden Strafprozessordnung folgende Rechte zu:

1. einen Verteidiger zu wählen (§ 58 StPO) und einen Verfahrenshilfsverteidiger zu erhalten (§§ 61 und 62 StPO),
2. Akteneinsicht zu nehmen (§§ 51 bis 53 StPO),
3. mich zum Vorwurf zu äußern oder nicht auszusagen sowie nach Maßgabe der §§ 58, 59 Abs. 1 und 164 Abs. 1 StPO mit einem Verteidiger Kontakt aufzunehmen und mich mit ihm zu besprechen,
4. einen Verteidiger meiner Vernehmung beizuziehen (§ 164 Abs. 2 StPO),
5. die Aufnahme von Beweisen zu beantragen (§ 55 StPO),
6. Einspruch wegen der Verletzung eines subjektiven Rechts zu erheben (§ 106 StPO),
7. Beschwerde gegen die gerichtliche Bewilligung von Zwangsmitteln zu erheben (§ 87 StPO),
8. die Einstellung des Ermittlungsverfahrens zu beantragen (§ 108 StPO),
9. an der Hauptverhandlung, an einer kontradiktorischen Vernehmung von Zeugen und Mitbeschuldigten (§ 165 Abs. 2 StPO), an einer Befundaufnahme (§ 127 Abs. 2 StPO) und an einer Tatrekonstruktion (§ 162 StPO) teilzunehmen,
10. Rechtsmittel und Rechtsbehelfe zu erheben,
11. Übersetzungshilfe zu erhalten (§ 56 StPO).

Information und Belehrung über die Ton- und Bildaufnahme gemäß § 97 StPO.

Ich wurde weiters darauf hingewiesen, dass die vorstehenden Rechte gegebenenfalls im Einzelfall auf Grund ausdrücklicher gesetzlicher Ermächtigung eingeschränkt werden können.

Nach erfolgten Belehrungen gebe ich folgendes freiwillig an:

Ende der Vernehmung: 16:05 Uhr

Vernehmendes Organ:

Schriftführer/in:

Vernommene Person:

Verteidiger:

5

Amtsvermerk: Es wurde eine schriftliche Zusammenfassung des Inhaltes der mit Ton- und Bildaufnahme angefertigten Beschuldigtenvernehmung vom 14.8.2012 im Sinne des § 97 Abs 2 StPO erstellt.

WKSTA
4.9.2012
StA Mag. Michael SCHÖN

Nach meiner Lehre als Großhandelskaufmann und dem Bundesheer habe ich für die Wüstenrot gearbeitet im Rahmen eines Versicherungsvertriebes und habe auch selbst vermittelt.

Zwei Jahre danach, 1993 habe ich meine erste Gesellschaft gegründet, das war die FREIDL und WAGNER mit Bernhard WAGNER als Partner. Diese war im Bereich des Autohandels tätig.

1995 gründete ich die **QUICK Shape FREIDL OEG** im Bereich von Nahrungsergänzungsmitteln mit Roland BERNSTEINER und Maria KARAIIVANOVA. Ich korrigiere, die erste Gesellschaft wurde 1994, nicht 1993 gegründet.

1996 begann ich erstmals im Bereich der Bonuskartensysteme mit der Feel Good OEG, dabei handelte es sich um ein klassisches Rabattsystem für Hotels und Autovermietungen.

In weiterer Folge war ich im EDV Bereich und für die Erstellung von Marketinkonzepten ab 1997 für die Gesellschaften **ERIN TRUST Ltd.** in Irland, ERIN Trade SA in der Schweiz und eine Tochtergesellschaft OIL Services in Italien als freiberuflicher Angestellter tätig. Dort wurden Schulungen vertrieben. In der ERIN TRADE Gruppe war Roland BERNSTEINER der Inhaber. Inhaltlich orientierten wir uns an einem englischen binären Verrechnungsprogramm, das es bereits gegeben hat. Unter binärem System verstehe ich, dass hinter jeder Verrechnungseinheit zwei weitere Verrechnungseinheiten stehen, dies geht so lange, bis eine bestimmte Anzahl an Verrechnungseinheiten erreicht sind, und somit ein Produkt erfüllt wird. Ich möchte in diesem Zusammenhang erwähnen, dass auch Eckhard PASSLER in dem Bereich tätig war und zwar bereits 1997 als Geschäftsführer der OIL Services in Italien. Ich war in dieser Gruppe nicht Gesellschafter bzw. Eigentümer, dies auch nicht über ein Treuhandsystem. 1998 schied ich aus der ERIN Trade Gruppe aus und habe meine Geschäftsbeziehungen zu BERNSTEINER beendet, dies galt auch für die Zusammenarbeit in den vorgenannten Unternehmen. Die Gründe der Beendigung der Zusammenarbeit lagen in der Persönlichkeit BERNSTEINERS, er war ein schwieriger Mensch und gegen Ende 1998

fast nur noch weltweit unterwegs. Die von ihm gegebenen Versprechungen mussten andere einhalten. Dies war auch der Grund, warum die Unternehmen erst 2002 in etwa geschlossen werden konnten. Mir sind zu den oben genannten Unternehmen keine geschädigten Kunden und Mitglieder bekannt, die sich nach der Liquidation gemeldet haben. Es gab im System der ERIN TRADE insofern finanzielle Schwierigkeiten, dass die freiberuflichen Angestellten Schwierigkeiten hatten, ihre Forderungen zu erhalten.

Ich selbst hatte ein Darlehen in Höhe von 3,8 Mio. Schilling aufgenommen, dies habe ich jedoch zurück bezahlt, teilweise wurde mit offenen Provisionen gegengerechnet. Im ersten Jahr, oder in dem Jahr, wo ich in diesem Unternehmen tätig war, ist mir nichts bekannt, dass Mitglieder ihre Provisionen nicht erhalten haben.

Zwischen 1999 und 2001 gründete ich die **PRO CONNECT EDV Consulting** in Graz, ich war alleiniger Gesellschaftsgeschäftsführer, das Unternehmen habe ich 2001 an Bernhard WAGNER übertragen.

In weiterer Folge wurde mit Helmut RUCKER 2001 die **GALVAGIN Holding Ltd.** in London gegründet, die hatte auch in einigen Ländern Vertriebstöchter. Die finanziellen Mittel brachte Helmut RUCKER auf, ich brachte das Betriebs-Know-how ein. Es wurden keine Kunden aus den vorherigen Gesellschaften übernommen, da die Vorgesellschaften in Italien und Spanien tätig waren. Man konnte Gutscheine bestellen, wir hatten Partner wie LUTZ, WILDCARD und andere, wir waren auch im hochprozentigen Segment (OLSEN) tätig. Nach eineinhalb Jahren gab es Probleme und ich stieg aus dem Unternehmen aus. Die Vorstandssitzungen haben in London statt gefunden, wir haben dort auch drei Angestellte im Bereich des Sekretariats gehabt. Die zentrale Buchhaltung wurde in London geführt. Herr RUCKER war ebenfalls eine schwierige Persönlichkeit, er kam aus der Automatenbranche und hatte grundsätzlich niemanden vertraut. Es gab zB Eskalationen mit Vertriebsmitarbeitern und bin ich deshalb nach eineinhalb Jahren, das war im Juni 2003 ausgestiegen. Ich habe ihm meine Anteile überlassen, dies unentgeltlich. Das Unternehmen wurde von ihm und den Vertriebsmitarbeiter geführt. Die Vertriebsmitarbeiter waren in Österreich, Ungarn, Slowenien, Slowakei tätig, dort wurde auch, je nach nationaler Bestimmung, die Lohnverrechnung mit örtlich ansässigen Steuerberatern durchgeführt. Nebenbei habe ich auch die Immobilienfirma des Herrn RUCKER in Wien als Geschäftsführer betreut.

Über Vorhalt zu **AWC und WBC**, gebe ich an, dass diese beiden Unternehmen in Ungarn und Österreich tätig waren. Ich habe mit meinem Cousin Peter KALCHER die EDV und Software für die Unternehmen geliefert. Diese waren zeitgleich wie die ERIN Trade tätig und auch im gleichen Segment. Deswegen konnten wir auch die gleiche etwas adaptierte Software verwenden. Wer Eigentümer oder Geschäftsführer der AWC und WBC war, weiß ich nicht, ich habe über Zvetan WAGNER mit diesen Unternehmen Kontakt gehabt, Zvetan WAGNER war der Mann der Maria KARAIVANOVA. Ich kannte ihn seit 1994. Bereits 1995

9
hatte ich auch wirtschaftlich mit ihm zu tun, er unterstützte seine Frau im Unternehmen QUICK SHAPE, vor allem im Bereich des bulgarischen Marktes mit seinem Know how. Zvetan WAGNER war im Rahmen der GALVAGIN nicht tätig, es kann sein, dass Vertriebsmitarbeiter von AWC, WBC auch für GALVAGIN tätig waren.

Nach GALVAGIN kam LYONESS, wobei ich das System weiter entwickelt habe, auch auf Produkte des täglichen Bedarfs. Im hochpreisigen Markt gab es fixe Spannen im Bereich von 20% Rabatt, dies ist in niedrigpreisigen Segmenten schwieriger zu erreichen, weil die Spannen auch geringer sind. Bei Produkten des täglichen Bedarfs sind die Spannen zwischen 4% und 7%. Ich habe auch das System insofern erweitert, als dass es nur mehr etwa fünf Kategorien und nicht wie bei der GALVAGIN drei Kategorien gab. Im niedrigpreisigen Markt ist es schwerer, hohe Prozente bei Rabatten zu bekommen.

Gefragt, ob es einen Unterschied gibt zwischen „Kautio zur Reservierung des vereinbarten Produktes“, eine Bezeichnung im GALVAGIN Marketingplan und „Anzahlung zu zukünftigen Gutscheinbestellung“ aus LYONESS gibt, gebe ich an, dass ersteres mir nicht geläufig ist, ich glaube es hat auch bei GALVAGIN schon Anzahlungen gegeben. Als Kautio würde ich eher eine Sicherheit verstehen und bei einer Anzahlung schon ein Rechtsgeschäft für eine Bestellung.

Ob es nach meinem Ausscheiden geschädigte Kunden gegeben hat, bei GALVAGIN, weiß ich nicht, während meiner eineinhalb jährigen Tätigkeit ist mir diesbezüglich nichts bekannt.

Vertriebsmitarbeiter und -kunden habe ich von GALVAGIN nach LYONESS übernommen, es handelt sich um etwa 2500-3000 Kunden. Für dies hat es eine Übernahme ihrer GALVAGIN Bestellung 1:1 gegeben, dies kostenlos. Die Kunden waren schon einerseits bei GALVAGIN als auch bei LYONESS und konnten überall die Vorteile nutzen, es hat gesamt 3700 Vertriebsmitarbeiter gegeben, dies sind Kunden keine Freiberufler, die auch die Möglichkeit haben, Empfehlungen zu machen. Ich glaube nicht, dass Kunden die bei uns eingereicht haben, damit meine ich LYONESS auch bei GALVAGIN noch eingelöst haben, weil die Kunden natürlich die Unstimmigkeiten bei GALVAGIN mitbekommen haben.

Nochmals zurückkommend auf die Schwierigkeiten der GALVAGIN gebe ich an, dass ich für den Vertrieb zuständig war, für die Auszahlungen, die Spesenrechnungen und Provisionen jedoch RUCKER und er hat sich nicht immer dran gehalten, was vereinbart war. Es war für die Motivation der Vertriebler nicht förderlich, wenn die erforderlichen Provisionen nicht ausbezahlt wurden. Es hat dann einmal eine Finanzbesprechung im Büro in Voitsberg gegeben, auch Ungarn betreffend, wo plötzlich ein Voitsberger Steuerberater und ein Anwalt von RUCKER beigezogen wurden. Gefragt warum die Finanzbesprechung in Voitsberg statt fand und nicht wie sonstige Vorstandssitzungen in London, gebe ich an, dass dies halt nur ein „Daily Business“ Gespräch war. Gefragt, wie viele Vorstandssitzungen in London statt gefunden haben, gebe ich nunmehr an, dass es zwei waren. Es muss dort nur zwei

Gesellschaftersitzungen geben, für die eineinhalb Jahre, deswegen war ich nicht öfters dort, einmal vielleicht auch nur für die Gesellschaftsgründung.

Ich habe bereits im **Frühjahr 2003 begonnen, Investoren für LYONESS** zu suchen, weil ich ja 3500 Kunden/Vertriebsmitarbeiter mitnehmen wollte. Ich habe sicherlich einen Businessplan für die Investoren erstellt. Auf die Frage, wie mit der finanziellen Belastung von einigen 100.000 Euro, die durch die Übernahme der GALVAGIN Kunden umgegangen wurde, gebe ich an, dass ich dafür Investoren gesucht habe. Ich hatte nach der Geschichte mit RUCKER keine eigenen finanziellen Mittel. Ich suchte deswegen eine Investorengruppe und bin zu allen möglichen Leuten gegangen, die ich gekannt habe. Eine Investorengruppe hat dann in der Schweiz die LYONESS Holding Europa AG am 2.7.2003 gegründet, dies waren Inhaberaktien. Verwaltungsrat waren zwei Liechtensteiner und ein Schweizer, dies waren ACKERMANN, Max MEIENBERG und Uwe PROCH. Wie sich später herausstellte, waren die nicht geeignet, weil es relativ bald einen Wechsel gegeben hat.

Ich hatte **10 % der Aktien** und es war mit der Investorengruppe vereinbart, dass bei Erbringung der Leistung ich mehrere Aktien zusätzlich noch erhalten könnte. Als wirtschaftlich Berechtigter wurde ich beim Schweizer Handelsregister angegeben. Auf den Vorhalt, dass dieser dann nicht stimmen kann, gebe ich an, dass ich nur als wirtschaftlich Berechtigter mit 10 % angegeben wurde. Wer die anderen Investoren sind, möchte ich nicht sagen, ich kenne sie aber. Über Vorhalt, dass die Angaben der wirtschaftlichen Berechtigten durch die Anfrage beim Schweizer Handelsregister erhalten werden kann, sage ich nichts, ich will trotzdem die Investoren und die wirtschaftlichen Berechtigten nicht angeben.

Seit **2010 habe ich 25 %** der LYONESS AG. Dies waren Erfolgsvorgaben. Den Vertrag mit den Schweizer Investoren möchte ich auch nicht vorlegen. Warum auf 25 % aufgestockt wurde, werde ich noch nachreichen, damit meine ich die diesbezüglichen Parameter.

Einige von GALVAGIN sind mitgekommen Gergies Antal und Alexander LERCH, etwas später dann Franz Rudolf FREIDINGER und Bernhard WAGNER. Nicht mitgekommen ist Peter KALCHER. Von den Geschäftspartnern, Vertriebspartnern und Kunden die ich gekannt habe, haben etwa 95 % das Angebot angenommen, von GALVAGIN zu LYONESS zu wechseln.

HANSEATICA war ein Unternehmen von Klaus EBERHARTER, seines Zeichens auch Vertriebsmitarbeiter und Kunde von GALVAGIN in Österreich. Klaus EBERHARTER dürfte mit anderen das Unternehmen HANSEATICA gegründet haben und das gleiche Geschäft wie GALVAGIN in Österreich vertrieben haben. Wir haben als 2004 HANSEATICA den Geschäftsbetrieb eingestellt hat, deren Kunden übernommen. Klaus EBERHARTER kann dankbar sein, dass wir die übernommen haben, weil er sie nicht mehr ausbezahlen konnte. Wir haben Kunden, genau so wie die GALVAGIN Kunden übernommen, sodass auch deren gesammelten Bestellungen bei uns angerechnet wurden. Ich habe das gemacht, weil das aus

Imagegründen schlecht gewesen wäre, wenn diese Binäre Systeme negativ in der Zeitung vorkommen und dadurch auch unserer Kundenbereich betroffen gewesen wäre. Ich denke das waren so um die 300 Kunden mit etwa finanziellen Verpflichtungen in Höhe von Euro 200.000,--.

Befragt über meinen Lebensunterhalt ab dem Zeitpunkt GALVAGIN gebe ich an, anfangs 15.000 bis 20.000 Schilling im Monat bekommen zu haben plus Fahrzeug und Spesen, dies brutto. Ab 2002 gab es dann eine Steigerung auf Euro 5.000,--. Gewinnentnahmen hat es keine gegeben, da wir in einer Expansionsphase waren. Als ich zu LYONESS wechselte habe ich als Salesleiter von der Holding ebenfalls Euro 5.000,-- samt Spesen- und Fahrzeug erhalten. Zu meinem Einkommen gab es auch noch das Einkommen aus der BVH, was sich jedoch dann änderte, als ich mit RUCKER in Konflikt geraten bin. Mit dem Wechsel des Verwaltungsrates zu HÜSLER wurde ich dann auch Direktor (CEO).

Unterbrechung um 10.49 Uhr bis 11:15 Uhr

Eingangs wurde von mir Unterlagen zu einem Strafverfahren übergeben, diese werden als Beil. .A zum Protokoll genommen.

Die **Geschäftsidee von LYONESS** kam von mir und zwar darunter verstehe ich alles um LYONESS herum, die Grundidee, die Vermarktung, die Landesorganisationen, die EDV und den operativen Part. Das binäre System habe ich entwickelt, erweitert auch um Handelsspannen, Cashback und Freundschaftsbonus. Ebenso die 8-stufige Karriere. Ich weiß jetzt nicht, ob bei GALVAGIN so ein Karrieresystem vorhanden war.

In der **Schweiz** hatten wir die **Buchhaltung** in Buchs. Mittlerweile ist sie auf sechs oder sieben Buchhalter angewachsen. Als **Revisionsstelle** hatten wir in der Schweiz OBT und sicherlich auch einen Steuerberater, den ich jetzt nicht angeben kann. Erwin HÜSLER wurde Verwaltungsratspräsident und war für die Verwaltung und Buchhaltung zuständig, zeitgleich wurde ich 2004 Direktor. Am 29.12.2010 wurde ein neuer Vorstand gebildet, ich wurde zum Verwaltungsratspräsidenten, Mitglieder waren HÜSSLER, Dr. REIF und Zvetan WAGNER. Ich bezeichne mich neben der Funktion des Direktor auch als CEO seit 2004. Auch beim neuen Vorstand war HÜSSLER für den Finanzbereich zuständig. Mein Gehalt blieb an die 5.000,-- Euro. Es gab dann laufend Gehaltssteigerungen. Ende 2010 mit der Übernahme des Präsidenten des Verwaltungsrates waren es dann Euro 10.000 brutto. Das Einkommen steigerte sich dann weiter bis aktuell 20.000,-- Euro brutto im Monat. Befragt, wie ich dann auf ein Vermögen von 400.000,-- Euro komme, gebe ich an, dass mir ja auch die Firmenwohnung in Graz bezahlt wird, der PKW und es Umsatzhonorare gegeben hat, davon teilweise Gewinnausschüttungen, es handelt sich dabei um keine großen Summen. Mit dem Anfangs angesprochenen Darlehen von 3,5 Mio Schilling habe ich mir ein Haus angeschafft und es

15
war deswegen auch ein Vermögen vorhanden, das ich da in meinen Personalien inkludiert habe. Um das Darlehen zu tilgen habe ich jedoch eine Finanzierung bei KRENTSCHKER aufgenommen, ich denke das werden an die 2,5 Mio Schilling gewesen sein. Den Kredit bei der Bank habe ich dann in monatlichen Raten abbezahlt. Bis vor einem Jahr habe ich meine Gehälter über das Bankhaus KRENTSCHKER bezogen, jetzt über die BANK AUSTRIA.

Die **Datenverwaltung** von LYONESS wird in der Schweiz durchgeführt, die Programmierung in Feldbach bei der DATASERVICE, einer Tochtergesellschaft der LYONESS CASHBACK AG mit Sitz in Luxemburg, deswegen ist es auch eine SA. Es waren 30 Techniker und Programmierer beschäftigt. Die LYONESS Holding wurde in der Schweiz gegründet, aus steuerlichen Gründen und weil die Mitaktionäre auch Schweizer waren.

Aktuell bin ich weiterhin Direktor der **LYONESS Europe AG**, diese wurde umfirmiert von der LYONESS Holding Europe AG. Im Handelsregisterauszug ist auch LYONESS Europe Ltd. angeführt, weil man sie in der Schweiz sowohl als AG, SA oder Limited bezeichnen kann.

Ich bin auch Verwaltungsrat in der **LYONESS International AG** und so ziemlich für alles verantwortlich, in das Tagesgeschäft bin ich nicht mehr involviert. Im Management ist bei der LYONESS International AG noch Dr. REIF, HÜSLER, der 2011 verstorben ist, Matthias WUNDERLE, ich und Karl Heinz FEDDERMANN.

Geschäftsführer in der **LYONESS Management GmbH** in Graz ist Alexander LERCH. Vollmachten hat das jeweilige Board, zeichnungsberechtigt bei der International ist neben mir Zvetan WAGNER. Marko SEDOVNIK ist in der LYONESS Europe AG Zeichnungsberechtigter.

In den **USA** sind Marion HOFFMANN und Angela SCHADL tätig, das sind Österreicher, die aber in den USA wohnen, in **Asien** ist Stefan MÜLLER tätig. Jeder Kontinent ist fast schon eigenständig tätig und hat eine eigene Logistik, weil dies aus Europa heraus zu kostspielig wäre.

Auf die Frage zu den einzelnen Gesellschaften der LYONESS Gruppe, die operative Tätigkeit, den Geschäftszweig, Jahresabschlüsse, übergebe ich einen Ordner. Ich möchte es konkretisieren, ich übergebe einen Ordner (**Beilage J/D**) mit den **österreichischen Bilanzen** der österreichischen Gesellschaften. Die Bilanzen der nicht österreichischen Unternehmen sind nicht dabei. Gefragt, warum ich die Bilanzen zu den angeforderten Bilanzstichtag am 31.12.2008 der nicht österreichischen Unternehmen nicht mit habe, dass dies nicht einfach ist. Dies obwohl ich CEO der Unternehmen bin. Ich habe sie zwar erhalten, aber ich kann die Unterlagen erst dann rausgeben, wenn ich mit den Mitaktionären darüber gesprochen habe. Ich sage zu, so schnell als möglich diese Unterlagen nachzureichen.

Zu den einzelnen Unternehmen gebe ich an: